



**Liebe Förderinnen und Förderer,
 Liebe Freundinnen und Freunde,
 Liebe interessierte und beherzte
 Menschen,**

Um 1778, vermutlich in Friedenszeiten, schrieb der Dichter Matthias Claudius das „Kriegslied“ mit der bekannten ersten Strophe:
 's ist Krieg! 's ist Krieg! O Gottes Engel wehre,
 Und rede Du darein!
 's ist leider Krieg – und ich begehre,
 Nicht schuld daran zu sein!

Ähnlich geht es sicher vielen von uns zurzeit. Denn von der Schuld, die russische Aufrüstung

sehenden Auges mitfinanziert zu haben, können wir uns in Deutschland nicht freisprechen. Menschen fliehen vor den Bomben auch nach Moldawien (das Land wird aktuell auch als „Moldau“ bezeichnet). Zusammen mit Step- by- Step e.V. aus Münster steht Fortotschka Geflüchteten Ukrainer*innen in Orhei bei. Gleichzeitig ging der Winter im St. Spyridon mit horrend gestiegenen Heizkosten zu Ende. Hier wie dort setzt die Inflation das Vereinsbudget unter Druck. Da ist die Spende der Orthodoxen Gemeinde Coburg an die Nachtunterkunft ein wichtiges Zeichen der Hoffnung. Setzen auch Sie ein solches Zeichen mit einer Aufstockung des eigenen Beitrags, ganz einfach per Mail.

Menschen in Not

Hier hat Ihre Spende direkt geholfen!

Der Wunsch zu helfen entspringt immer der menschlichen Fähigkeit, sich gedanklich in die Lage des Gegenüber versetzen zu können. Im Fall von Familie Buzila dürfte das den meisten Eltern von Schulkindern nicht schwer fallen. Wie auch in Deutschland hatten gerade die älteren beiden der vier Kinder im letzten Jahr über lange Strecken keinen Präsenzunterricht. Der Vater geht arbeiten, die Mutter war also oft mit den

vieren allein. Nun wohnen Buzilas aber nicht in einem Coburger Vororthäuschen oder einer sanierten Berliner Altbauwohnung, sondern in einem verlassenen Haus auf dem Land im ärmsten Staat Europas. Fließend Wasser und Kanalisation gibt es dort nicht, die Stromversorgung ist wackelig. Im Winter besteht der einzige Unterschied zum Aufenthalt im Freien darin, dass es noch nicht durchs Dach regnet.





Pfarrer Aga wurde durch die Nachbarn auf das schwere Los der Familie aufmerksam und kam zu Besuch. Schnell war klar: Hilfe ist hier gut angebracht. Aus der Kleiderkammer gab es neue Wintersachen, Fortotschka steuerte aus dem Nothilfefond einige Lebensmittel bei und aus einer holländischen Spendensammlung kamen noch Hygieneartikel dazu. Die größte Freude verursachte jedoch das von Pfarrer Aga besorgte

Smartphone, mit dem die Kinder jetzt endlich auch am Online- Unterricht teilnehmen können.

Obdachlos oder ohne Dach?

Der europäische Dachverband von Organisationen welche Obdachlosigkeit bekämpfen (FEANTESA) unterscheidet aktuell vier verschiedene Grundarten von Obdachlosigkeit:

1. Menschen, die im Freien Schlafen
2. Menschen, die in Organisationen wie dem St. Spyridon unterkommen können
3. Menschen in unzulänglichen Unterkünften wie Familie Buzila (s.o.)
- 4 Menschen wie Svetlana, die aufgrund von Gewalt oder Gewaltandrohung nicht in ihrer Wohnung bleiben können.

Svetlana wohnt zur Zeit mit zweien ihrer vier Kinder bei ihrem Bruder. Der Staat scheint ihr nicht helfen zu wollen, denn die Verwaltung besteht auch in Fällen häuslicher Gewalt darauf, Post an die Meldeadresse zu verschicken. Dort sitzt aber der Ehemann. Genau für diese Fälle möchte Pfarrer Aga im Sozialzentrum eine kleine Wohnung einrichten, in der Frauen Zuflucht finden und Hilfe beantragen können. Die Bauarbeiten hat er mit Unterstützung anderer Organisationen wieder aufgenommen. Solange die aber nicht abgeschlossen sind, kauft er mit Geld aus dem Nothilfefonds von Fortotschka Lebensmittel und Briketts für die Familie.

Von unseren Partnern vor Ort

Flucht ist meist verbunden mit einer der Arten von Obdachlosigkeit. Der europäische Grenzschutz hat sich in den letzten Jahren vor allem dadurch hervorgetan, mit Flüchtenden auf dem Mittelmeer und unlängst an der Polnisch- Belarussischen Grenze brutal und menschenverachtend umzugehen. Umso erfreulicher ist es, dass die vielen Hunderttausend Ukrainer*innen auf dem Weg nach Westen freundlich aufgenommen und untergebracht werden.

In Moldawien haben bislang über 400.000 Menschen aus der Ukraine Schutz gesucht. Das kleine Land ist zunehmend überfordert mit deren Unterbringung. Selbstverständlich unternimmt auch Pfarrer Aga in Orhei große Anstrengungen,

um die dort Ankommenden zu unterstützen. Die oberen Stockwerke des Sozialzentrums Orhei sind aktuell Umschlagplatz für Kleidung, Decken, Lebensmittel und Hygieneartikel. Vieles sind Privatspenden aus Orhei und



Umgebung, einiges kommt von einer holländischen Hilfsorganisation.

Die ersten Ukrainer*innen waren vor allem auf der Durchreise nach Rumänien und blieben nur wenige Nächte. An etliche verteilte Pfarrer Aga Prepaid- SIM- Karten, um die Kommunikation mit den Verwandten in der Ukraine zu ermöglichen. Die Nachkommenden suchten sich immer öfter eine kurzfristige Bleibe in Orhei. Bislang ist die Unterbringung größtenteils gewährleistet, doch ein anderes Problem schlägt zu: Die Teuerung. Lebensmittel sind, wie überall auf der Welt, bedeutend teurer geworden. Das macht es auch für die moldawischen Gastgeber*innen schwierig bis unmöglich, ihre ukrainischen Schutzbefohlenen zusätzlich zur eigenen Familie zu ernähren. Daher verteilt Pfarrer Aga

mittlerweile fast ausschließlich Lebensmittel und Gutscheine für den Einkauf bei örtlichen Läden. Schon sehr kurz nach Kriegsbeginn bot auch Step by Step e.V. Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine an. Der Verein aus Münster spendete 2.000 €, die von Fortotschka direkt an Pfarrer Aga und seine Organisation, die Christliche Filantropie, weitergeleitet wurden. Auch dadurch war es möglich, dass im Sozialzentrum schon über 1000 (!) Geflüchteten in ihrer akuten Notsituation geholfen werden konnte. Vielen Dank dafür! Solange die Situation unklar bleibt und Menschen nicht gefahrlos wieder in die Ukraine einreisen können, werden wir diese bewährten Strukturen zur unkomplizierten und direkten Hilfe dringend benötigen.

Das gibt es Neues im Verein

Das Jahr schreitet schnell voran, während sich weltweit die Ereignisse überschlagen. Das Engagement von Fortotschka in Moldawien hat sich in den letzten Monaten einmal mehr als wichtig und richtig erwiesen. Bilanz ziehen für das vergangene Jahr wollen wir auf der Mitgliederversammlung am Freitag, 29.07.2022 um 20 Uhr in der Neustadter Str. 48, 96487 Dörfles- Esbach. Herzliche Einladung an alle Mitglieder und Interessierten, sich einen persönlichen Eindruck von der Arbeit des Vereins zu verschaffen. Den vollen Überblick über Einnahmen und Ausgaben bietet die unten stehende Jahresbilanz 2021. Außerdem steht turnusmäßig die Vorstandswahl an. Alle drei Vorstandsmitglieder bewerben sich um die Wiederwahl. Jedes Vereinsmitglied kann sich zur Wahl stellen und ist stimmberechtigt. Weil der Weg nach Franken für einige zu weit wäre, wird es die Möglichkeit geben, per Videoschale teilzunehmen. Das geht ganz einfach wie in den letzten Jahren auch über die Seite www.meet.jit.si und den Sitzungsnamen: Fortotschka_Mitgliederversammlung_2022 .

2. Beschluss der Tagesordnung
3. Entgegennahme des Kassenberichtes
4. Bericht über die Vereinsaktivitäten 2021
5. Einnahmen und Ausgaben 2021
6. Antrag auf Entlastung des Vorstandes
7. Vorstandswahl
8. Sonstiges

Wir freuen uns auf Sie und euch!



Die vorläufige Tagesordnung lautet:

1. Begrüßung der Mitglieder

Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2021

Im Geschäftsjahr 2021 hat Fortotschka e.V. Ausgaben in Höhe von **22.358,69 €** getätigt. Davon entfielen
 14.000 € auf den Betrieb des St. Spyridon,
 1.000 € auf den Nothilfefond,
 7.000 € auf die Beteiligung an einem EU-Bildungsprojekt im Großraum Orhei und
 358,69 € auf Nebenkosten des Geldverkehrs.

Dem standen Einnahmen von **21.711,70 €** gegenüber. Davon entfielen
 5.398,01 € auf Mitgliedsbeiträge und
 16.313,68 € auf Spenden.

Die Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen wurde aus Rücklagen bestritten. Wir bedanken uns bei allen Spender*innen, bei den Mitgliedern und besonders auch beim Verein Step- by- Step Münster e.V., die mit 1.500 € zum Betrieb der Obdachlosenunterkunft beitrugen.



Impressum

Verantwortlich für Text und Bild ist
 Fortotschka e.V.
 Neustadter Str. 48
 96487 Dörfles - Esbach

Tel.: +49 160 1712819
 Mail: info@fortotschka.de
 Internetseite: www.fortotschka.de
 1. Vorsitzender: Tom Hollander
 2. Vorsitzender: Arkadiusz Paluszek
 Schatzmeisterin: Anja Hollander

Konto: **DE93 7835 0000 0040 5206 29**
BYLADEM1CO